



Beratergremium Neubau München HBF

Dokumentation und Ergebnisbericht

Stand 08.02.2022

Verfasst von:

baustein GmbH
in der Kraemer'schen Kunstmühle
Birkenleiten 43
81543 München

Inhalt

1	Anlass.....	4
2	Organisation, Inhalte und Ziele des Beratergremiums.....	4
3	Sitzungen des Beratergremiums.....	7
3.1	Erstes Beratergremium vom 7. Juli 2016	7
3.2	Zweites Beratergremium vom 21. Juli 2017	9
3.3	Drittes Beratergremium vom 20. März 2018	11
3.4	Viertes Beratergremium vom 24. Juli 2018	13
3.5	Fünftes Beratergremium vom 23. Juli 2019	15
3.6	Sechstes Beratergremium vom 24. Juni 2020	17
3.7	Siebtens Beratergremium vom 26. Oktober 2021	20
4	Zusammenfassung.....	23

Anlagen

Anlage 1 – Geschäftsordnung des Beratergremiums vom 23.11.2016

1 Anlass

Die DB Station&Service AG beabsichtigt den Hauptbahnhof München ganzheitlich aufzuwerten und in diesem Zusammenhang das Empfangsgebäude (NEG) und das Gebäude Starnberger Flügelbahnhof (SFB) durch Neubauten zu ersetzen.

In enger Kooperation mit der Landeshauptstadt München und dem Freistaat Bayern hat die DB Station&Service AG einen Wettbewerb durchgeführt, bei dem der Entwurf des Architekturbüros Auer Weber in 2006 zum Siegerentwurf gekürt wurde.

Nach diversen Überarbeitungsstufen wurden für beide Projekte NEG und SFB die Vorplanungen (Lph 2 HOAI) abgeschlossen. Für das Gebäude SFB hat die DB Station&Service AG beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung einen Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens für einen Vorhaben- und Erschließungsplan gestellt.

Das NEG wird im Rahmen eines Planfeststellungsverfahrens durch das Eisenbahn-Bundesamt planfestgestellt. Die Verfahren zur Gestaltung der Vorplätze werden im weiteren Planungsverlauf geklärt.

Mit Beschluss des Stadtrats vom 29.04.2015 hat der Münchner Stadtrat der Gesamtfigur München Hauptbahnhof mit Hochpunkt am Starnberger Flügelbahnhof grundsätzlich zugestimmt.

Gleichzeitig wurde die Bildung eines Beratergremiums zur Begleitung der Planung beschlossen und am 02.02.2016 in der Kommission für Stadtgestaltung bestätigt.

Die vorliegende Dokumentation fasst die Arbeit des Gremiums in der Zeit zwischen Juli 2016 und Oktober 2021 zusammen und dient gleichzeitig als Ergebnisbericht.

2 Organisation, Inhalte und Ziele des Beratergremiums

Die Grundlage für die Bildung eines Beratergremiums stellt der oben genannte Stadtratsbeschluss vom 29.04.2015 dar.

In der Geschäftsordnung (GO) vom 23.11.2016 sind Organisation, Inhalte und Ziele des Beratergremiums definiert.

Das Gremium besteht aus Architekt*innen, Stadträt*innen sowie BA-Vorsitzenden, Mitgliedern der Kommission für Stadtgestaltung und anderen Fachleuten.

Die Architekten vom Architekturbüro Auer Weber haben in den Sitzungen die Entwurfsstände präsentiert und gemeinsam mit den Mitgliedern diskutiert.

Folgende Personen wurden in der GO benannt (in Klammern die Änderungen über die Laufzeit des Beratergremiums):

Stimmberechtigte Teilnehmende:

Fachplanung	Politik und Bauherrenvertretung
Prof. Dr.(Univ. Florenz) Elisabeth Merk, Stadtbaurätin	Stadtratsmitglieder (fünf, Entsendung durch die Fraktionen):
Friedrich Geiger, Ministerialdirigent (Nachfolgerin Ministerialdirigentin) Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr	Heide Rieke, SPD (Christian Müller, SPD-Volt Fraktion)
Gert F. Goergens (Bernhard Landbrecht), Heimatpfleger	Walter Zöller (Prof. Dr. med. Hans Theiss), CSU
Prof. Mathias Pfeil, Generalkonservator, Landesamt für Denkmalpflege	Paul Bickelbacher, Bündnis 90/ Die Grünen/ Rosa Liste
Externe Berater*innen aus der Architektenschaft:	Dr. Michael Mattar, Freiheitsrechte Transparenz Bürgerbeteiligung (Fritz Roth, FDP Bayernpartei)
Markus Allmann	Johann Altmann, BAYERNPARTEI (Dirk Höpner, ÖDP-Freie Wähler)
Jórunn Ragnarsdóttir	(Brigitte Wolf, DIE LINKE. / Die PARTEI)
Peter Scheller	Bezirksausschuss: Alexander Miklosy (Andreas Klose), Vorsitzender BA 2
Prof. Matthias Sauerbruch	Christian Krimpmann (Sigrid Eck), Vorsitzende/r BA 3
Peter Wich, Landschaftsarchitekt	Bauherrenvertretung: Rolf Reh, Vorstand DB Station&Service AG (Teilnahme bis 2018, danach Vertretung durch Leiter Objektentwicklung und Planung)

Weitere Teilnehmende (nicht stimmberechtigt):

Fachplanung	Bauherrenvertretung
Leitung strategische Planungsprojekte (Nachfolgerin), Stadtwerke München	Leiter Objektentwicklung und Planung, DB Station&Service AG
Leitung GS (Nachfolger), Baureferat	
Leitung HA III/1 Straßenverkehr, KVR, später stellv. Referatsleitung, Mobilitätsreferat	Projektleiter DB Station&Service AG (Teilnahme bis 2017)
Fünf bis sechs Vertreter*innen des Referats für Stadtplanung und Bauordnung HA I/02, später HA I/5, HA I/3, HA I/4, HA II, HA IV/2, HA IV/6	Projektleiterin DB Station&Service AG

Beratungsgegenstand ist das Gebäude Starnberger Flügelbahnhof im Kontext mit dem Empfangsgebäude und den Vorplätzen.

Inhalt ist insbesondere die Behandlung der stadtgestalterischen Qualität der Gesamtsituation mit Empfangsgebäude, Hochpunkt Starnberger Flügelbahnhof (u.a. Höhenentwicklung, Gebäudegestaltung, Fassadengestaltung, Kubatur) und deren Umfeld.

Zu den Aufgaben des Beratergremiums gehören die präsentierte Projektplanung zu diskutieren und den Entwurfsverfasser*innen und den Bauherr*innen Anregungen und Empfehlungen zu geben.

Vorsitz und Stellvertretung übernehmen die Stadtbaurätin und der Bauherrenvertreter.

3 Sitzungen des Beratergremiums

Im Folgenden werden die Sitzungen des Beratergremiums kurz zusammengefasst und die wesentlichen Inhalte und Festlegungen aufgelistet.

3.1 Erstes Beratergremium vom 7. Juli 2016

Besprochene Themen
<p>Organisatorisches</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konstituierende Sitzung mit Definition der Inhalte, Definition der Geschäftsordnung und Wahl der Vorsitzenden <p>Kubatur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesamtfigur Empfangsgebäude (NEG) und Hochpunkt am Starnberger Flügelbahnhof (SFB) <p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung der geplanten Verfahren (Planfeststellung, B-Plan) und der groben Terminalschiene

Ergebnisse / Kernaussagen
<ol style="list-style-type: none"> 1. Untersuchung der Sockelzone in Bezug zum Hochhaus mit Fragestellung, wie das Gebäude auf den Boden kommt, "geerdet" werden kann und klare Darstellung des Bedeutungsverhältnisses der Gebäudeteile (Hochhaus und Basisgebäude) zueinander. 2. Untersuchung, ob das Fassadenelement mit seiner besonderen Plastizität für die gesamte Großform dienlich ist. 3. Der Höhenentwicklung des Starnberger Flügelbahnhofs mit einem 80m hohen Hochpunkt einschließlich geringfügiger Varianten wird zugestimmt (14:2 Stimmen) 4. Die schrägen Dachflächen des Basisgebäudes wirkten in der Ansicht wie ein Fremdkörper („Bauchbinde“). Diese schrägen Flächen werden hinterfragt mit der Empfehlung, hier weiter in die Entwicklung und Darstellung einzusteigen. 5. Die Materialität der Fassadenelemente ist zu prüfen. 6. Der Zusammenhang der Teilprojekte Empfangsgebäude und SFB ist darzustellen, insbesondere hinsichtlich der Materialität der Fassaden

Weiteres Vorgehen / Untersuchungsaufträge		
Sitzung	Beschreibung	Status
1.BG	Untersuchung Sockelzone und Erdung	neu
1.BG	Untersuchung Kubatur und Fassaden	neu
1.BG	Mehr Visualisierungen der Erdgeschoß- und Sockelzonen	neu

Abbildungen



Abbildung 1: Rendering Flügel Arnulf und SFB

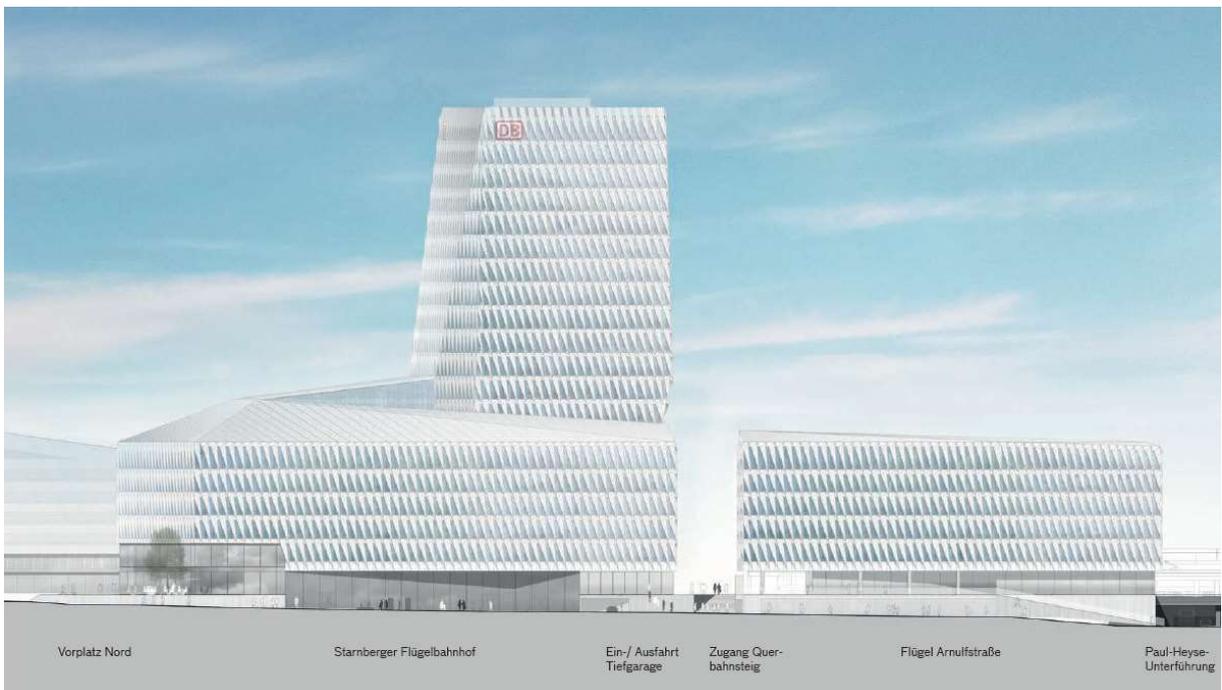


Abbildung 2: Ansicht Arnulfstraße

3.2 Zweites Beratergremium vom 21. Juli 2017

Besprochene Themen
<p>Kubatur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Überarbeitung des Entwurfs im Mai / Juni 2017: <ul style="list-style-type: none"> o Reduzierung der Basisbaukörper auf 20 m (5 Geschosse) o Verschlinkung des Hochpunktes und Ausbildung einer 'Krone' o Öffentliche Nutzung eines Teils der Krone (z.B. Restaurant) o Reduzierung der Höhe des Hochpunktes auf insgesamt knapp 70 m o Gemeinsame Einheit aus Quartiersbausteinen und darüber liegender Figur o Im Ergebnis wieder näher am Wettbewerbsergebnis und den Empfehlungen des Beratergremiums. <p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ergebnis Sichtfeldanalyse: <ul style="list-style-type: none"> o Hochpunkt weniger in den Blickachsen sichtbar (Reduktion Höhe / Verschiebung) o Mit transluzenter Gestaltung der „Krone“ bleibt der Hochpunkt zurückhaltend in der Stadtsilhouette.

Ergebnisse / Kernaussagen
<ol style="list-style-type: none"> 1. Das Heranrücken des Sarnberger Flügelbahnhofes an das Empfangsgebäude und die damit verbundene klare Zugehörigkeit zum Hauptbahnhof wird positiv gesehen. 2. Die architektonische Ausformulierung muss im Gesamtkonzept gelöst werden. Dafür ist eine verbindende Fassadenstruktur und die Erdung an richtiger Stelle zu entwickeln. 3. Für den oberen Abschluss des Sarnberger Flügelbahnhofes ist architektonisch ein geeignetes Element zu finden. 4. Die Höhe von knapp 70 m ist weiter zu verfolgen. 5. Die Kubatur des Gesamtbaukörpers ist vorbehaltlich der Ergebnisse des Landesdenkmalrates und der Stadtgestaltungskommission festgelegt.

Weiteres Vorgehen / Untersuchungsaufträge		
Sitzung	Beschreibung	Status
1.BG	Untersuchung Sockelzone und Erdung	erledigt
1.BG	Untersuchung Kubatur und Fassaden	laufend
1.BG	Mehr Visualisierungen der Erdgeschoß- und Sockelzonen	erledigt
2.BG	Gesamtkonzept: Verbindende Fassadenstruktur und Erdung	neu
2.BG	Krone: Architektonische Ausformulierung finden	neu
2.BG	Vorstellung im Landesdenkmalrat am 29.09.2017	neu
2.BG	Vorstellung in der Stadtgestaltungskommission am 10.10.2017	neu

Abbildungen

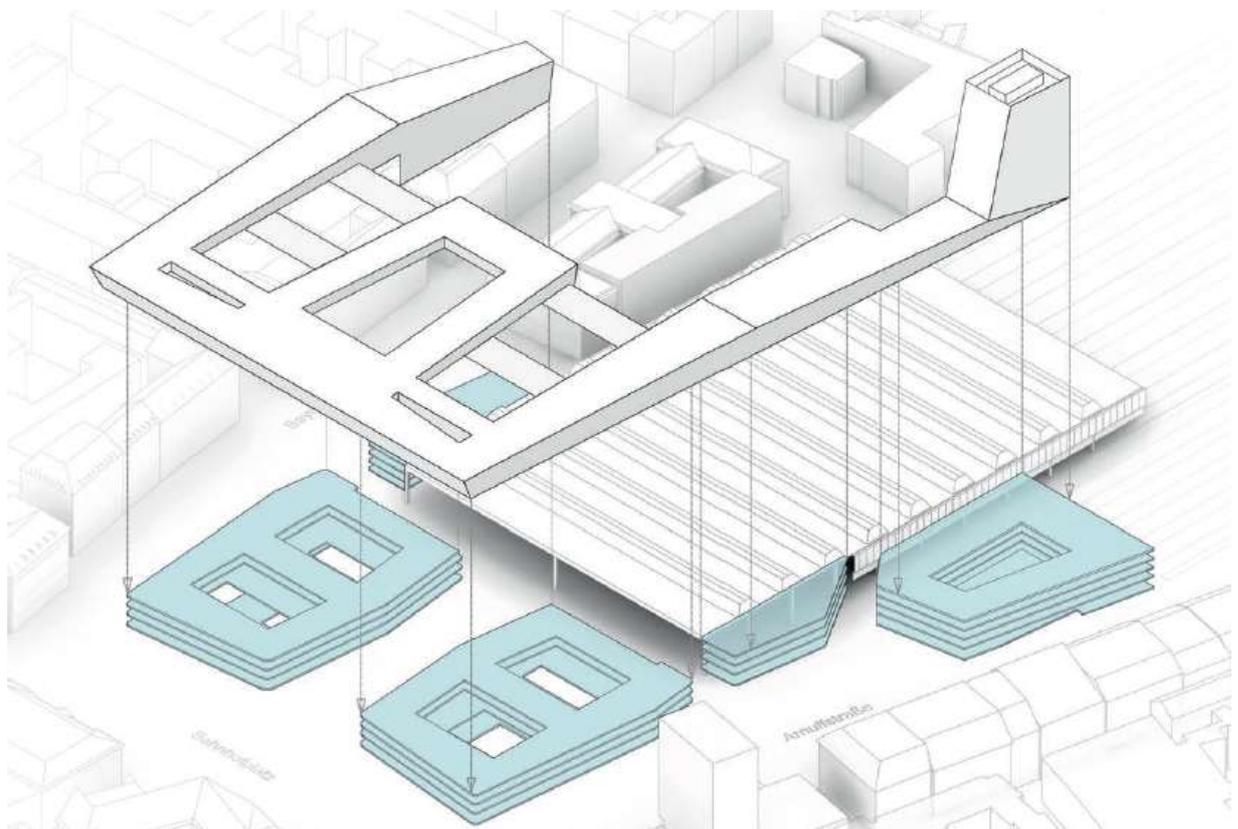


Abbildung 3: Axonometrie Baukörper

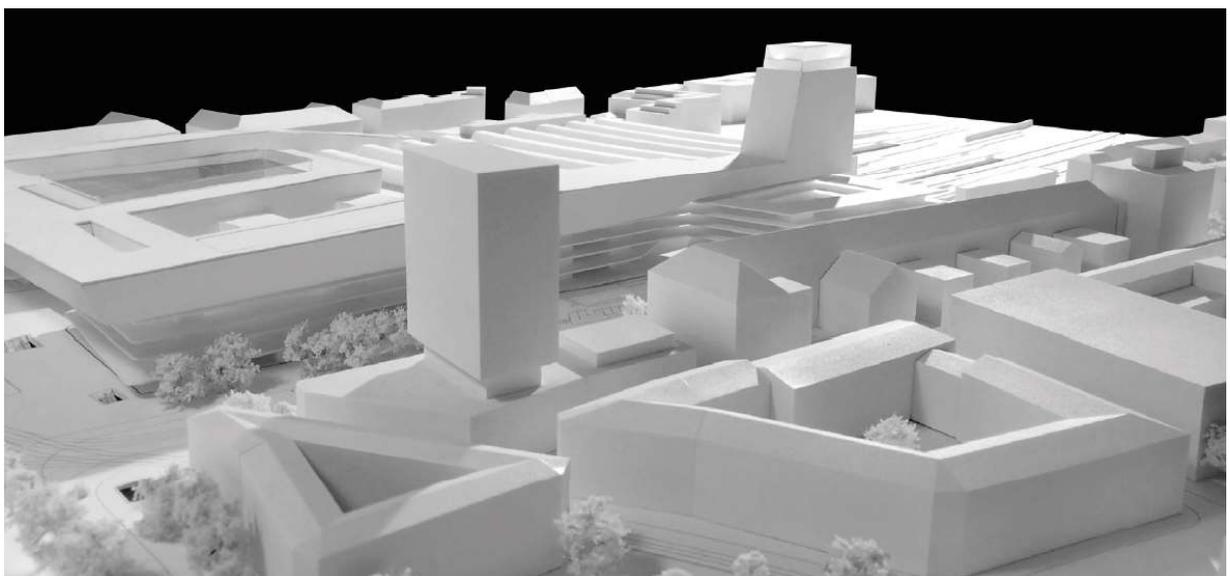


Abbildung 4: Arbeitsmodell

3.3 Drittes Beratergremium vom 20. März 2018

Besprochene Themen
<p>Kubatur</p> <ul style="list-style-type: none">- Architektonische Ausformulierung im Gesamtkonzept mit Entwicklung einer verbindenden Gesamtstruktur- ‚Erdung‘ an richtiger Stelle- Adressbildung des Gebäudes an der Arnulfstraße- Passage vom nördlichen Vorplatz zur Gleishalle- Hochpunkt als ‚Krone‘ als zweigeschossiger Aufbau bis zu einer Höhe von 69,9m auf dem Basisgebäude
<p>Fassade</p> <ul style="list-style-type: none">- Unterschiedliche Fassaden für Quartiersbausteine, Überbau und Krone- Konzeption einer gemeinsamen verbindenden Fassadenstruktur und Materialität für Empfangsgebäude und Sarnberger Flügelbahnhof
<p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none">- Vorstellung im Landesdenkmalrat am 29.09.17,<ul style="list-style-type: none">o Ergebnis: Akzeptanz des Kompromissvorschlages (Höhe knapp 70 m)- Vorstellung Stadtgestaltungskommission am 10.10.17,<ul style="list-style-type: none">o Ergebnis: Die Kommission für Stadtgestaltung nimmt die Präsentation mit großer Zustimmung zur Kenntnis. Ausdrücklicher Dank der Kommission für Stadtgestaltung an die Deutsche Bahn AG für die konstruktive Zusammenarbeit bei diesem Vorhaben.- Stand Genehmigungsregime: 3 Verfahren<ul style="list-style-type: none">o Planfeststellungsverfahren Rückbau SFB und Betriebsanlageo Bebauungsplanverfahren SFBo Planfeststellungsverfahren NEG

Ergebnisse / Kernaussagen
<ol style="list-style-type: none">1. Klares Bekenntnis zur skulpturalen Gesamtform.2. Fassaden müssen ausdifferenziert werden, damit sie auf die unterschiedlichen räumlichen und kontextuellen Situationen der Umgebung reagieren.3. Bedruckung der Fassaden ist im Hinblick auf ästhetische, technische und funktionale Kriterien zu untersuchen und ein schlüssiges Gesamtkonzept/Gesamtabwicklung der Fassade für alle Seiten, auch für die Südansicht, darzustellen.4. Die Diagonale stellt ein wichtiges Gestaltungsmerkmal dar, welches gestärkt werden sollte.5. Es herrscht Übereinstimmung, dass die Krone sich vom Basisgebäude absetzen darf.6. Die Gestaltung der Dachflächen muss untersucht werden.7. Die Integration der Bestandstüren des Sarnberger Flügelbahnhof als Erinnerung sollte betrachtet werden. Hierbei sind unterschiedliche Ausprägungen denkbar.

Weiteres Vorgehen / Untersuchungsaufträge		
Sitzung	Beschreibung	Status
1.BG	Untersuchung Kubatur und Fassaden	laufend
2.BG	Gesamtkonzept: Verbindende Fassadenstruktur und Erdung	erledigt
2.BG	Krone: Architektonische Ausformulierung finden	erledigt
2.BG	Vorstellung im Landesdenkmalrat am 29.09.2017	erledigt
2.BG	Vorstellung in der Stadtgestaltungskommission am 10.10.2017	erledigt
3.BG	1-2 Zwischentermine auf Arbeitsebene.	neu
3.BG	Information Politik über wesentliche Entwicklungen in der HALEI.	neu
3.BG	Weitere Untersuchung und Ausdifferenzierung Fassaden und Dachflächen	neu



3.4 Viertes Beratergremium vom 24. Juli 2018

Besprochene Themen
<p>Fassade</p> <ul style="list-style-type: none"> - Basis der Ausarbeitung stellen die Arbeitsaufträge und Kernaussagen des 3. BG dar: <ul style="list-style-type: none"> o Bekenntnis zur skulpturalen Gesamtform o Glattheit und Gleichförmigkeit vermeiden o Ausdifferenzierung der Fassaden präzisieren o Bedruckung der Fassaden weiter untersuchen o Gesamtkonzept / Gesamtabwicklung der Fassaden darstellen o Diagonale als Gestaltungsmerkmal stärken o Krone darf sich vom Basisgebäude absetzen o Gestaltung der Dachflächen - Hieraus werden 3 Fassadentypen im 1,35m Grundraster entwickelt und mit einer horizontalen Lineatur im Raster von 1,23m überlagert: <ul style="list-style-type: none"> o Quartiersbausteine mit einfacher Fassade im Grundraster o Überbau mit Doppelfassade (Innenschale im Grundraster, Außenschale parallelogrammförmig) o Krone mit einfacher Außenschale <p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2 Abstimmungstermine auf Arbeitsebene durchgeführt, sehr hilfreich bei der Weiterentwicklung des Entwurfes

Ergebnisse / Kernaussagen
<ol style="list-style-type: none"> 1. Die skulpturale Ausbildung des Baukörpers hat im Gremium eine deutliche Mehrheit gefunden, die Weiterentwicklung der Fassade wurde im Gremium sehr positiv diskutiert. Weitere Details werden bei der Besichtigung des Mock-Ups festgelegt. 2. Der Beschlussvorschlag, die vorgestellte Fassade wohlwollend zu befürworten und Detailklärungen bis zur Fassadenbemusterung zu verschieben wird ohne Gegenstimmen angenommen.

Weiteres Vorgehen / Untersuchungsaufträge		
Sitzung	Beschreibung	Status
1.BG	Untersuchung Kubatur und Fassaden	laufend
3.BG	Weitere Untersuchung und Ausdifferenzierung Fassaden und Dachflächen	laufend
4.BG	Beurteilung der Fassadendetaillierung anhand eines Mock-ups.	neu

Abbildungen

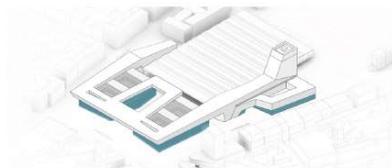
Quartiersbaustein / Sockelfassade Starnberger
 Flügelbahnhof:

Gestaltung:

- Glatte, geschosshohe Ganzglasfassade
- Transparente, dunkel gehaltene Glasflächen im Kontrast zu den hell bedruckten Glasscheiben des Überbaus

Technisch-konstruktive Anforderungen:

- Structural Glazing Fassade
- Raster 2,70 m in E+0 und E+1, für Handels- und Gastronomieflächen, bzw. 1,35 m in E+1 bei Büronutzung



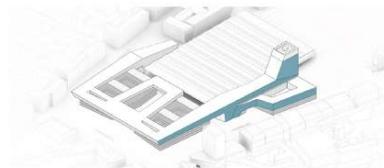
Fassade geerdeter Überbau mit Hochpunkt:

Gestaltung:

- Doppelfassade bestehend aus keramisch bedruckten Prallscheiben und dahinterliegender bauphysikalischer Fensterfassade
- Viereckige Prallscheiben als Parallelogramme, schmale, liegende Formate, aus der Geometrie des Überbaus abgeleitet und abgestimmt auf das Raster der bauphysikalischen Fassade - 4,05 x 1,23 m
- Variabler Sonnenschutz im Fassadenzwischenraum, von außen durch bedruckte Scheiben kaschiert

Technische Anforderungen:

- Innen liegende, bauphysikalisch wirksame Elementfassade mit raumhohen Fensterflügeln, Teilung entsprechend Ausbauraster von 1,35 m
- Prallscheiben der äußeren Fassadenebene aus Verbundsicherheitsglas (Weißglas, eisenoxydarm), außenseitig mit keramischem Siebdruck versehen
- Sonnenschutz als Lamellenraffstore im Fassadenzwischenraum



Fassade Krone Hochpunkt:

Gestaltung:

- Transparente, einschalige Ganzglasfassade mit diagonal verlaufenden Fassadenpfosten und horizontal verlaufenden Riegeln
- Stehende, nach oben variierende Scheibenformate als Parallelogramme
- Bedruckung der oberen Fassadenbereiche mit heller keramischer Rasterstruktur

Technische, konstruktive Anforderungen:

- Stahl PR-Konstruktion aus scharfkantigen Metall-Rechteckprofilen
- Innenliegender Sonnenschutz

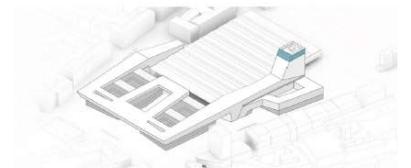


Abbildung 6: Fassadentypen

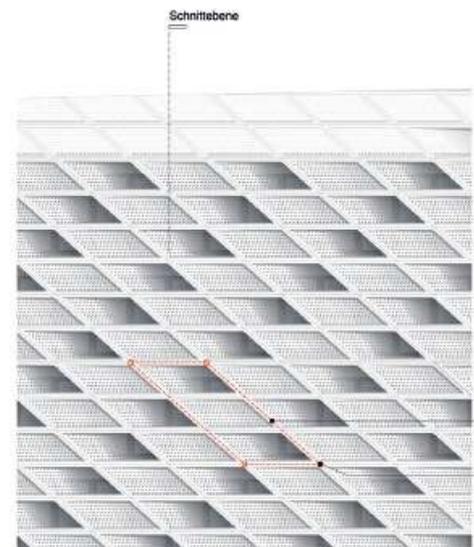
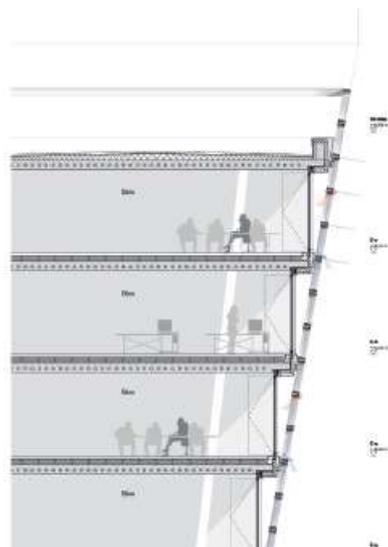


Abbildung 7: Fassade Randbau Nord

3.5 Fünftes Beratergremium vom 23. Juli 2019

Besprochene Themen
<p>Fassade</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bemusterung von Fassadentypen anhand des Arbeitsmodells (1:25): <ul style="list-style-type: none"> o Quartiersbausteine mit einfacher Fassade im Grundraster o Überbau mit Doppelfassade (Innenschale im Grundraster, Außenschale parallelogrammförmig) o Krone mit einfacher Außenschale - Mock-up repräsentativer Fassadenausschnitte (Modell in 1:1): <ul style="list-style-type: none"> o Doppelfassade o Abstrahierte Sockelfassade

Ergebnisse / Kernaussagen
<ol style="list-style-type: none"> 1. Als Fazit kann festgehalten werden, dass sich das am 24.07.2018 vorgestellte und ohne Gegenstimmen befürwortete Fassadenkonzept durch das 1:1 Mock-up bestätigt hat. 2. Es wird festgelegt, dass beim nächsten Beratergremium die Fassade der Stadtbausteine zu den Vorplätzen, im Mock-up Ebene E0, und die Untersuchung der Fassaden des Überbaus zum Bahnhofsvorplatz (östlichen Vorplatz), insbesondere im Bereich des „Schaufensters“ sowie weitere Erkenntnisse aus dem Mock-up auf Basis der Anmerkungen des heutigen Termins vorgestellt werden.

Weiteres Vorgehen / Untersuchungsaufträge		
Sitzung	Beschreibung	Status
1.BG	Untersuchung Kubatur und Fassaden	laufend
3.BG	Weitere Untersuchung und Ausdifferenzierung Fassaden und Dachflächen	laufend
4.BG	Beurteilung der Fassadendetaillierung anhand eines Mock-ups.	erledigt
5.BG	Es wird angeregt, eine Alternative zum Sonnenschutz im Sockelbereich (z. B. Markisen) zu untersuchen.	neu
5.BG	Zur Vervollständigung des Gesamtbildes muss auch die Fassade des Überbaus zum Vorplatz Ost („Schaufenster“) und der Sockelbau noch ausgearbeitet und in einer nächsten Sitzung präsentiert werden.	neu
5.BG	Auf Basis des Mock-ups sollten weitere Betrachtungen angestellt werden. Der Sockel könnte teilweise mit Verglasung ausgestattet werden. Es können unterschiedliche Belichtungs- und Beleuchtungssituationen auch am Abend/ bei Nacht untersucht werden.	neu

Abbildungen



Abbildungen 8,9,10: Mock-up

3.6 Sechstes Beratergremium vom 24. Juni 2020

Besprochene Themen

Fassade

- Vorstellung Sockelfassade / Ladenfassade
 - Sockelfassade nimmt das 1,35 m Raster der Gesamtfigur auf, die Fassadenelemente erhalten hier den verdoppelten Achsabstand von 2,70 m.
 - Der Sonnenschutz ist nicht außenliegend. Im oberen Bereich der Sockelfassade sind öffnbare Fenster geplant.
 - Der Sockelbau tritt gegenüber dem Überbau ca. 30 cm zurück.
 - Die Farbgestaltung der Profile und Paneele ist grau / bronzefarben.

Sonstiges

Vorstellung für die neu gewählten Stadtratsmitglieder:

- Geschäftsordnung
 - Siehe 3.1
- Vorstellung Projekthistorie
 - Architekturwettbewerb (Auslobung 2003, Ergebnis 2006)
 - Machbarkeitsstudie („Synergien 2. Stammstrecke und Empfangsgebäude“ 2007/8)
 - Vertiefung Wettbewerbsergebnis und regelmäßige Abstimmung (ab 2011)
 - Bildung Beratergremium (2016)
- Beschlusslage
 - Siehe 3.2 bis 3.5

Ergebnisse / Kernaussagen

Arbeitsprogramm für die nächsten Sitzungen

1. Weiterentwicklung der Untersichten
2. Überprüfung der Formate der Sockel-Fassadenelemente
3. Vorschlag Beleuchtungskonzept
4. Information Arbeitsstand Paul-Heyse-Unterführung (LHM)

Darüber hinaus werden zu gegebener Zeit folgende Themen vorgestellt:

1. Vorschlag Werbekonzept

Weiteres Vorgehen / Untersuchungsaufträge		
Sitzung	Beschreibung	Status
1.BG	Untersuchung Kubatur und Fassaden	laufend
3.BG	Weitere Untersuchung und Ausdifferenzierung Fassaden und Dachflächen	laufend
5.BG	Auf Basis des Mock-ups sollten weitere Betrachtungen angestellt werden. Der Sockel könnte teilweise mit Verglasung ausgestattet werden. Es können unterschiedliche Belichtungs- und Beleuchtungssituationen auch am Abend/ bei Nacht untersucht werden.	laufend
6.BG	Vorschlag Beleuchtungskonzept	neu
6.BG	Vorschlag Untersichten	neu

Abbildungen



Abbildung 11: Perspektive Bahnhofplatz

Abbildungen



Abbildung 12: Perspektive Vorplatz Nord



Abbildung 13: Eingangssituation Vorplatz Nord

3.7 Siebtes Beratergremium vom 26. Oktober 2021

Besprochene Themen

Fassade

- Stärkere Betonung der Vertikalität der Sockelfassade wurde aufgegriffen.
- Am NEG-Sockel wurde auf das Vordach oberhalb der E+0 verzichtet.
- Das Fassadenraster am SFB-Sockel wurde mit einer senkrechten Linienform auf das einheitliche Achsmaß von 2,70m angepasst.

Werbung

- Logo „München Hauptbahnhof“ als Folierung auf der äußersten Scheibe in heller Schriftfarbe und guter Sichtbarkeit; Anti-Tauben-Schutz mit Stacheln wird nicht erforderlich.
- Das DB Logo wird am Bahnhofplatz (Größe von 3m x 2,1m und der Schriftzug 1,5m hoch) sowie am nördlichen und südlichen Portal (Größe 2,3m x 1,65m, Schriftzughöhe 0,9m) angeordnet. Weiterhin, als selbstleuchtende dreidimensionale Anlagen, am Hochpunkt SFB mit Ausrichtung nach Osten und Westen (Größe 5,5m x 3,9m) sowie als Zeichen des Durchgangs zu den Gleisen zwischen Randbau Nord und Starnberger Flügelbahnhof (Größe 2,3m x 1,6m).
- Eigenwerbung der Vermarktungsbereiche: einheitliche Zone für Beschriftungen in Form erhabener und ggf. beleuchteter Einzelbuchstaben. Ansonsten ist keine Werbung an der Fassade vorgesehen.

Lichtkonzept

- Boden indirekt durch Anstrahlen der reflektierenden Deckenuntersichten
- Erhöhung der Beleuchtungsstärke durch zusätzliche Downlights
- zu jeder Tageszeit eine angepasste Lichtfarbe verwenden
- Bereiche, die nicht vom Sonnenlicht erreicht werden, sollen mit Tageslicht wahrgenommen werden
- Abstrahlwinkel der Leuchten in den Deckenbereichen je nach Höhe der Decke unterschiedlich wählen.
- Ebene -1, zentraler Aufgang 2. SBSS und Querpassage, Lichttechnik analog zur Verteilerebene des U-Bahnhofes der U1/U2.
- Lichtkonzept im Eingangsbereich, Auskragungen werden angestrahlt und damit die Architektur betont.
- Im obersten Geschoss des SFB (Skybar) werden die Decken angestrahlt. Die Fassade wird lediglich über diese angestrahlt Decken erhellt und damit gut erkennbar.

Sonstiges

- Letzte Sitzung des Beratergremiums, da die Hochbauarchitektur hinreichend besprochen wurde.

- Beschlusslage seit dem letzten Beratergremium
 - o Beschluss Fahrradparken vom 21.10.2020: Fahrradparkhäuser Arnulfstraße und im Untergeschoss des Neuen Empfangsgebäudes
 - o Beschluss Masterplan Mobilität vom 23.06.2021: Entscheidung zum MIV-freien Bahnhofplatz
 - o Beschlussvorlage zur Machbarkeitsuntersuchung Fahrradparken U1/U2 für den 27.10.2021
- Städtebauliche Entscheidungen zum Bahnhofplatz stehen in Kontext zu größeren Projekten im Umfeld des Hauptbahnhofes (u.a. Elementum, Königshof, Bayerischer Rundfunk, Karstadt, etc.) Neben vielfältigen anderweitigen Bedarfen nehmen auch diese Projekte Einfluss auf die Ausgestaltung der Platzflächen rund um den Hauptbahnhof. Diese Fragen werden Gegenstand weiterer Gremien sein.

Ergebnisse / Kernaussagen

1. Frau Prof. Dr. (Univ. Florenz) Merk dankt dem ganzen Gremium herzlich zur ernsthaften Auseinandersetzung sowie der DB und Auer Weber für die gute Kondition und das gute Durchhaltvermögen. Der Entwurf konnte richtig gut weiterentwickelt werden und kann nun guten Gewissens in die Hände der Architekt*innen Auer Weber zurückgegeben werden.
2. Der Leiter der Objektentwicklung und Planung der DB S&S bedankt sich ebenfalls beim ganzen Gremium sehr herzlich für die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Einrichtung des Gremiums beratender Architekt*innen hat sich als eine gute Idee erwiesen und zu einem sehr guten Ergebnis geführt.

Weiteres Vorgehen / Untersuchungsaufträge

Sitzung	Beschreibung	Status
3.BG	Weitere Untersuchung und Ausdifferenzierung Fassaden und Dachflächen	erledigt
5.BG	Auf Basis des Mock-ups sollten weitere Betrachtungen angestellt werden. Der Sockel könnte teilweise mit Verglasung ausgestattet werden. Es können unterschiedliche Belichtungs- und Beleuchtungssituationen auch am Abend/ bei Nacht untersucht werden.	erledigt
6.BG	Vorschlag Beleuchtungskonzept	erledigt
6.BG	Vorschlag Untersichten	erledigt

Abbildungen

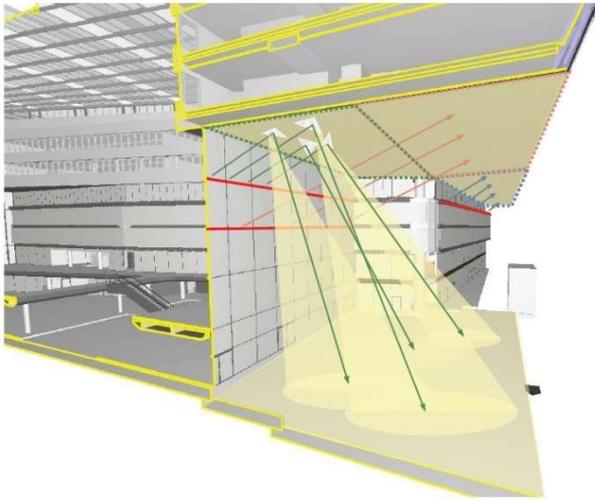


Abbildung 14: Lichtkonzept Eingang



Abbildung 15: Perspektive Arnulfstraße

4 Zusammenfassung

Anhand des Vergleiches der Lagepläne und Ansichten lassen sich wesentliche Ergebnisse der Beratergremien zusammenfassen:

	vorher	nachher
Baukörper	SFB und NEG als Solitäre mit Fuge zwischen den Gebäudeteilen	Hauptbahnhof als ein Gebäudekomplex
Höhenentwicklung	Hochpunkt 80m, undifferenziert	Hochpunkt 69,5m, Schaft und abgesetzte Krone
Fassade	Unterschiedliche Fassade für NEG und SFB	Abgestimmte Fassadengestaltung mit differenzierter Schichtung ergibt harmonisches Gesamtkonzept mit unterschiedlichen Erscheinungsbildern

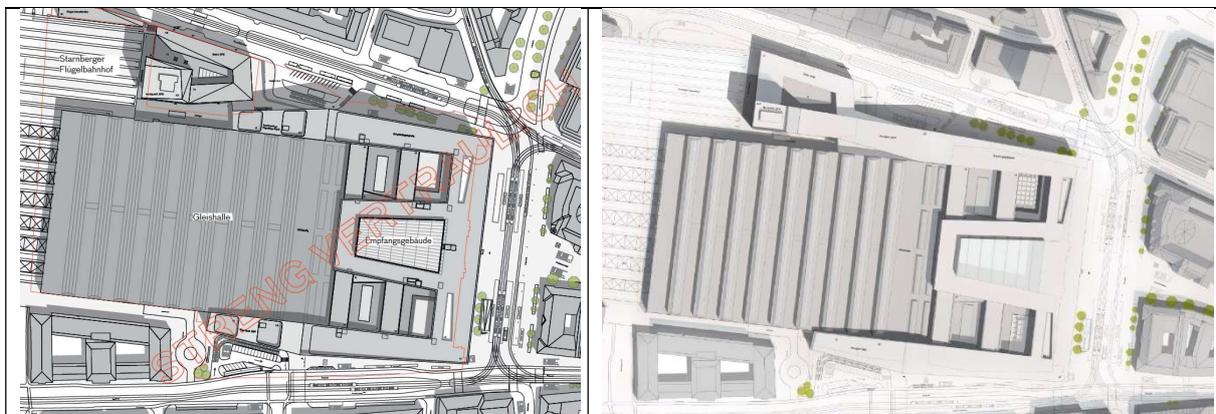


Abbildung 16: Lageplan erstes und sechstes Beratergremium



Abbildung 17: Perspektive erstes und sechstes Beratergremium



Abbildung 18: Fassade erstes und sechstes Beratergremium

Während des insgesamt 5-jährigen Bestehens des Beratergremiums wurden Aspekte der Kubatur und der Fassadengestaltung umfassend behandelt und damit der vorliegende Entwurf nachhaltig fortentwickelt. Die Beiträge der Gremiumsmitglieder wurden stets offen mit den Architekt*innen von Auer Weber diskutiert und in den Entwurfsprozess eingearbeitet.

Sowohl die Sitzungen als auch die Abstimmungen auf Arbeitsebene waren von einem positiven und konstruktiven Miteinander zwischen den Bauherrenvertreter*innen, dem Architekturbüro Auer Weber, allen Gremiumsmitgliedern und der Verwaltung geprägt, was durch die vorliegenden Ergebnisse bestätigt wurde.

Mit der vorliegenden Dokumentation und dem Ergebnisbericht kann der Auftrag des Stadtrates vom 29.04.2015 und der Kommission für Stadtgestaltung vom 02.02.2016 zur Einrichtung eines Beratergremiums und Begleitung der weiteren Bearbeitung beendet werden. Der Abschlussbericht wird dem Stadtrat bekannt gegeben.

Mit Abschluss des Beratergremiums und der damit verbundenen Weiterentwicklung des Entwurfs kann dieser nun zurück in die Hände des Architekturbüros gegeben werden. Eine weitere Begleitung bis zur Baugenehmigung ist nicht mehr erforderlich.

München, 08.02.2023

Geschäftsordnung des Beratergremiums

Neubau Hauptbahnhof München

aufgestellt DB Station&Service AG, I.SBO und PLAN
Stand 23.11.2016

Inhalt

1. Präambel
2. Aufgaben und Beratungsgegenstand
3. Zusammensetzung des Beratergremiums
4. Organisation
 - 4.1 Geschäftsführung
 - 4.2 Konstituierung des Beratergremiums
 - 4.3 Sitzungen und Einladungen
 - 4.4 Protokoll
5. Sitzungsablauf
6. Unterlagen
7. Vertraulichkeit
8. Vergütung
9. Änderung der Geschäftsordnung
10. Inkrafttreten

1. Präambel

Die DB Station&Service AG beabsichtigt den Hauptbahnhof München ganzheitlich aufzuwerten und in diesem Zusammenhang das Empfangsgebäude und das Gebäude Starnberger Flügelbahnhof durch Neubauten zu ersetzen.

Gemeinsam mit der Landeshauptstadt München und dem Freistaat Bayern hat die DB Station&Service AG einen Wettbewerb durchgeführt, bei dem der Entwurf des Architekturbüros Auer Weber in 2006 zum Siegerentwurf gekürt wurde. Nach diversen Überarbeitungsstufen wurden für beide Projekte Empfangsgebäude und Gebäude Starnberger Flügelbahnhof die Vorplanungen (Lph 2 HOAI) abgeschlossen. Für das Gebäude Starnberger Flügelbahnhof hat die DB Station&Service AG beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung einen Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens für einen Vorhaben- und Erschließungsplan gestellt. Das Empfangsgebäude wird im Rahmen eines Planfeststellungsverfahrens durch das Eisenbahn-Bundesamt planfestgestellt. Die Verfahren zur Gestaltung der Vorplätze werden im weiteren Planungsverlauf geklärt.

Am 29.04.2015 hat der Stadtrat der Landeshauptstadt München dem Entwurf einer Gesamtfigur München Hbf mit Hochpunkt am Starnberger Flügelbahnhof grundsätzlich zugestimmt. Außerdem wurde beantragt, dass zur Begleitung der laufenden Bearbeitung ein Beratergremium gebildet wird. In der Kommission für Stadtgestaltung wurde das Projekt am 02.02.2016 vorgestellt und die Einrichtung eines Beratergremiums bestätigt. An dem für das Projekt einzurichtenden Beratergremium sollen sowohl Mitglieder des Stadtrates als auch der Kommission für Stadtgestaltung teilnehmen.

Ziel der DB Station&Service AG und der Landeshauptstadt München vertreten durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung (PLAN) ist es, die hohe städtebauliche und gestalterische Qualität des Siegerentwurfes des Wettbewerbs auch im weiterentwickelten Entwurf des Gesamtvorhabens mit seinen Vorplätzen sicher zu stellen.

Dies soll in einem iterativen Planungsprozess begleitend zum Verfahren des Gesamtvorhabens erfolgen. Das Gremium wird zur Beratung der Planer, der Bauherren und der Landeshauptstadt München einberufen.

2. Aufgaben und Beratungsgegenstand

Zu den Aufgaben des Beratergremiums gehören die präsentierte Projektplanung zu diskutieren und dem Entwurfsverfasser und dem Bauherren Anregungen und Empfehlungen zu geben. Die Kommission für Stadtgestaltung wird über den Fortgang des Vorhabens unterrichtet. Es ist vorgesehen, dass wesentliche Zwischenstände der Planung in der Kommission für Stadtgestaltung vorgestellt werden. Die Festlegung des Zeitpunktes erfolgt durch das Beratergremium.

Beratungsgegenstand ist das Gebäude Sarnberger Flügelbahnhof im Kontext mit dem Empfangsgebäude und den Vorplätzen.

Inhaltlich soll die stadtgestalterische Qualität der Gesamtsituation mit Empfangsgebäude, Hochpunkt Sarnberger Flügelbahnhof (u.a. Höhenentwicklung, Gebäudegestaltung, Fassadengestaltung, Kubatur) und deren Umfeld behandelt werden. Die Betrachtung des Gesamtzusammenhangs ist für die Abwägung im Bebauungsplanverfahren notwendig.

Das Beratergremium soll so lange bestehen bleiben, bis die wesentlichen Punkte der Gestaltung entsprechend Ziffer 1 dieser Geschäftsordnung für das Gesamtvorhaben abgestimmt sind.

Das Beratergremium begleitet das Planungsverfahren bis zur Baugenehmigung.

3. Zusammensetzung des Beratergremiums

Stimmberechtigte Teilnehmer:

Fachplanung	Politik und Bauherrenvertretung
<p>Prof. Dr.(I) Elisabeth Merk, Stadtbaurätin Friedrich Geiger, Oberste Baubehörde</p> <p>Gert F. Goergens, Heimatpfleger Mathias Pfeil, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege</p> <p>Externe Berater aus der Architektenschaft:</p> <p>Markus Allmann Jórunn Ragnarsdóttir Peter Scheller Prof. Matthias Sauerbruch Peter Wich, Landschaftsarchitekt</p>	<p>Stadtratsmitglieder (fünf, Entsendung durch die Fraktionen):</p> <p>Heike Rieke, SPD Walter Zöller, CSU Paul Bickelbacher, Bündnis 90/ Die Grünen/ Rosa Liste</p> <p>Dr. Michael Mattar., Freiheitsrechte Transparenz Bürgerbeteiligung</p> <p>Johann Altmann, BAYERNPARTEI</p> <p>Bezirksausschuss:</p> <p>Alexander Miklosy, Vorsitzender BA 2 Christian Krimpmann, Vorsitzender BA 3</p> <p>Bauherrenvertretung:</p> <p>Rolf Reh, Vorstand DB Station&Service AG</p>

Weitere Teilnehmende (nicht stimmberechtigt):

Fachplanung	Bauherrenvertretung
<p>Leitung strategische Planungsprojekte, Stadtwerke München</p> <p>Leitung GS, Baureferat</p> <p>Leitung HA III/1 Straßenverkehr, KVR</p> <p>Fünf bis sechs Vertreterinnen/Vertreter des Referats für Stadtplanung und Bauordnung HA I/02, HA I/3, HA I/4, HA II, HA IV/2, HA IV/6</p>	<p>Leiter Objektentwicklung und Planung, DB Station&Service AG</p> <p>Projektleiter DB Station&Service AG</p> <p>Projektleiterin DB Station&Service AG</p>

4. Organisation

4.1 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung des Beratergremiums hat die DB Station&Service AG inne. Ansprechpartner sind Oliver Hasenkamp, Leiter Objektentwicklung und Planung und Iris Ludwig, Projektleiterin.

4.2 Konstituierung des Beratergremiums

Eine konstituierende erste Sitzung des Beratergremiums findet am 07.12.2016 statt. In diesem Termin sollen folgende Themen beschlossen werden:

1. Wahl eines Vorsitzenden
2. Verabschiedung der Geschäftsordnung

4.3 Sitzungen und Einladungen

Die Sitzungen des Beratergremiums finden nach Bedarf, mindestens zweimal im Jahr, statt.

Für die Terminplanung wird jährlich ein Sitzungsplan mit drei bis vier optionalen Terminen abgestimmt. Terminänderungen werden den Mitgliedern unverzüglich mitgeteilt.

Die Geschäftsführung übernimmt die rechtzeitige Einladung sämtlicher Mitglieder zu den Sitzungen des Beratergremiums sowie alle weiteren zum Ablauf der Gremientermine notwendigen Vor-, Nachbereitungen und Durchführung. Die Mitglieder des Beratergremiums erhalten spätestens eine Woche vor der Sitzung des Beratergremiums eine Einladung inklusive Tagesordnung und die zur Vorbereitung notwendigen Unterlagen.

4.4 Protokoll

Die Inhalte und Ergebnisse der Termine werden schriftlich protokolliert. Für die Protokollführung ist die DB Station&Service AG verantwortlich. Das Protokoll ist innerhalb von zwei Wochen anzufertigen und von der/ dem Vorsitzenden zu unterzeichnen. Jedem Mitglied des Beratergremiums wird eine Kopie des Sitzungsprotokolls übersandt. Sitzungsziel ist die Beschlussfassung einer Empfehlung, die im Protokoll schriftlich festzuhalten ist.

Anmerkungen und Widersprüche zum Protokoll können binnen vier Wochen nach Versendung bei der Geschäftsführung schriftlich geäußert werden. Über Widersprüche ist spätestens in der nächsten Sitzung oder vorab im Umlaufverfahren abzustimmen.

5. Sitzungsablauf

In der ersten, konstituierenden Sitzung des Beratergremiums am 07.12.2016 soll das ganzheitliche Projekt „München Hbf, Neubau Empfangsgebäude und Neubau Gebäude Sarnberger Flügelbahnhof“ mit ihren verbindenden Vorplätzen/ Flächen von Herrn Moritz Auer, Architekturbüro Auer Weber Assoziierte und Gewinner des einstufigen Ideen- und Realisierungswettbewerbs „Hauptbahnhof München, Neubau des Empfangsgebäudes und Neugestaltung der Vorplätze“ vorgestellt werden.

Die vorgenannte Vorstellung des Projektes liefert dem Beratergremium die Beurteilungsgrundlagen für die konkreten Themen zum Gesamtprojekt, die präsentiert und vorher an die Gremiumsmitglieder versendet werden.

Das Beratergremium diskutiert die vorgelegte Projektplanung und gibt Anregungen und Empfehlungen zur weiteren Bearbeitung.

Das Beratergremium formuliert Empfehlungen, die nach Möglichkeit nicht durch Abstimmung, sondern nach Diskussion im Gremium möglichst im Konsens entstehen sollen.

Eine Wiedervorstellung von bereits besprochenen Themen erfolgt, wenn dies die Mehrheit der Gremiumsmitglieder gemäß Ziffer 2 Geschäftsordnung wünscht.

Die Empfehlungen können den, in den förmlichen Verwaltungsverfahren zu treffenden Festsetzungen, nicht vorgreifen oder diese ersetzen. Sie sollen aber eine Hilfe bei Entscheidungsspielräumen sein.

6. Unterlagen

Die Art der Präsentation wird den Planern überlassen. Sie kann anhand Beamer-Präsentationen und/oder Plänen und/oder Modellen und/oder Bemusterungen erfolgen. Die Präsentation sollte sich jedoch auf die wesentlichen zu besprechenden Inhalte beschränken und muss den städtebaulichen Gesamtzusammenhang darstellen.

Der Umfang und Maßstab der vorzulegenden Unterlagen wird dem Bauherren und den Planern überlassen. Perspektiven, (Arbeits-)Modelle oder auch Farb- und Materialmuster können hierbei hilfreich sein. Das Beratergremium wird sich mit unterschiedlichen Maßstabsebenen des

Gesamtprojektes befassen. Vom städtebaulichen Zusammenhang bis hin zu Fassadenelementen. Als Beurteilungsgrundlage sind Pläne in entsprechenden Maßstäben von den Planern zu liefern.

Die Unterlagen sollen dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung vorab (4 Wochen vor Sitzungstermin) zur Verfügung gestellt werden und in einem separaten Termin zwischen Vorhabenträger/in, Planer/in und Referat für Stadtplanung und Bauordnung vorbesprochen werden.

7. Vertraulichkeit

Das Beratergremium tagt in nichtöffentlichen Sitzungen. Die besprochenen Themen und Inhalte sowie die ausgehändigten Unterlagen sind absolut vertraulich zu behandeln.

8. Vergütung

Mitglieder des Beratergremiums (Ziffer 2 der Geschäftsordnung) erhalten, sofern sie nicht der Verwaltung der Landeshauptstadt München angehören oder Mitarbeiter der DB Station&Service AG sind, eine von der DB Station&Service AG zu tragende Aufwandsentschädigung. Die Höhe orientiert sich an der Honorierung für Fach-/Sachpreisrichter und erfolgt nach Zeitaufwand.

9. Änderung der Geschäftsordnung

Änderungen der Geschäftsordnung können nur einstimmig durch die Mitglieder des Beratergremiums beschlossen werden.

10. Inkrafttreten

Die Geschäftsordnung tritt mit Verabschiedung durch das Beratergremium am 07.12.2016 (konstituierende Sitzung) in Kraft.